

**Hoffe.** Vater, lebt wohl.

**Alter Mann.** Gott segne Euch und den, der redlich denkt;  
Unheil zum Heil, Zwietracht zum Frieden lenkt! (Sie gehen ab.)

### Dritter Aufzug.

#### 1. Scene.

**Fores.** Saal im Schlosse.

Banquo tritt auf.

**Banquo.** Du hast's nun, König, Cawdor, Glamis, alles,  
Wie dir's die Schicksalsfrau'n versprochen, und ich fürchte,  
Du spieltest schändlich drum. Doch ward gesagt,  
Es solle nicht bei deinem Stamme bleiben;  
Ich aber sollte Wurzel sein und Vater  
Von vielen Königen. Kommt von ihnen Wahrheit —  
Wie glänzend es ihr Wort an dir bestätigt —  
Warum, bei der Erfüllung, die dir ward,  
Soll'n sie nicht mein Orakel gleichfalls sein  
Und meine Hoffnung kräft'gen? Still, nichts weiter.

**Trompeten.** Es treten auf Macbeth als König und Lady Macbeth als Königin; Lenox, Rosse, Lords, Ladies und Gefolge.

**Macbeth.** Hier unser höchster Gast.

**Lady Macbeth.** Ward er vergessen,  
War's wie ein Riß in unserm großen Fest,  
Und durchaus ungeziemend.

**Macbeth.** Herr, wir halten  
Ein feierliches Mahl heut abend, und  
Ich bitt' um Eure Gegenwart.

**Banquo.** Eu'r Hoheit  
Hat zu befehlen; unauflöslich bleibt  
Für immer meine Pflicht an Euch gebunden.

**Macbeth.** Berreitet Ihr den Nachmittag?

**Banquo.** Ja, Herr.

**Macbeth.** Sonst hätten wir wohl Euren Rat gewünscht,  
Der stets voll Einsicht und ersprießlich war,  
Im Staatsrat heut; doch halten wir ihn morgen.  
Und reitet Ihr denn weit?

**Banquo.** So weit, mein König,  
Daß es die Zeit von jetzt bis Abend ausfüllt;

Hält nicht mein Pferd sich gut, so muß ich wohl  
Noch von der Nacht 'ne dunkle Stunde borgen.

**Macbeth.** Fehlt nicht bei unserm Fest!

**Banquo.** Mein Fürst, ich komme.

**Macbeth.** Wir hören, unsre blut'gen Bettern weilen  
In England und in Irland; nicht bekennend  
Den grausen Vatermord, mit seltnen Märchen  
Die Hörer täuschend. Doch das sei für morgen,  
Da außerdem noch Staatsgeschäft uns beide  
Zusammen ruft. Säumt länger nicht. Lebt wohl,  
Bis wir zu Nacht uns sehn! Geht Fleance mit Euch?

**Banquo.** Ja, teurer Herr; die Zeit mahnt uns zur Eil.

**Macbeth.** Mögen die Rosse schnell und sicher laufen;  
Besteigt sie alsobald und reiset glücklich. — (Banquo geht ab.)  
Ein jeder sei nun Herr von seinen Stunden  
Bis sieben Uhr, um die Geselligkeit  
Zu würzen. Bis zum Abendessen bleiben  
Allein wir; bis dahin denn, Gott befohlen!

(Alle gehen ab; Macbeth bleibt.)

Du da! ein Wort: sind jene Männer hier?

Ein Diener tritt ein.

**Diener.** Sie harren vor dem Schloßthor, mein Gebieter.

**Macbeth.** Führt sie uns vor. — (Diener geht ab.)

Das so zu sein, ist nichts;

Doch sicher, so zu sein. — In Banquo wurzelt  
Tief unsre Furcht; in seinem Königsinn  
Herrscht was, das will gefürchtet sein. Viel wagt er;  
Und außer diesem unerschrocknen Geist  
Hat Weisheit er, die Führerin des Muts  
Zum sichern Wirken. Außer ihm ist keiner,  
Vor dem ich zittern muß; und unter ihm  
Beugt sich mein Genius scheu, wie nach der Sage  
Von Cäsar Mark Antonius' Geist. Er schalt die Schwestern,  
Gleich als sie mir den Namen König gaben,  
Und hieß sie zu ihm sprechen; dann, prophetisch,  
Begrüßten sie ihn, Vater vieler Könige.  
Mein Haupt empfing die unfruchtbare Krone,  
Den dürrn Zepter reichten sie der Faust,  
Daß eine fremde Hand ihn mir entwinde,  
Kein Sohn von mir ihn erbe. Ist es so —  
Hab' ich für Banquos Stamm mein Herz besetzt,  
Für sie erwürgt den gnadenreichen Duncan,



Zwietracht in meinen Friedenskelch gegossen,  
Einzig für sie; und mein unsterblich Kleinod  
Dem Erbfeind aller Menschen preisgegeben,  
Zu krönen sie! zu krönen Banquos Brut! —  
Oh! das geschieht, komm, Schicksal, in die Schranken  
Und fordre mich auf Tod und Leben! — Holla!

Der Diener kommt mit zwei Mördern.

Geh vor die Thür und warte, bis wir rufen. (Der Diener geht ab.)  
War's gestern nicht, da wir zusammen sprachen?

**Erster Mörder.** So war es, Majestät.

**Macbeth.** Gut denn, habt ihr

Nun meinen Reden nachgedacht? So wißt,  
Daß er es ehemals war, der euch so schwer  
Gedrückt, was, wie ihr wähntet, ich gethan,  
Der völlig schuldlos. Dies bewies ich euch  
In unsrer letzten Unterredung; macht' euch klar,  
Wie man euch hinterging und kreuzte; nannt' euch  
Die Werkzeug' auch, und wer mit ihnen wirkte;  
Und alles sonst, was selbst 'ner halben Seele  
Und blödsstem Sinne zurief: Das that Banquo!

**Erster Mörder.** So habt Ihr's uns erklärt.

**Macbeth.** Ich that es und ging weiter; deshalb nun  
Hab' ich euch wieder her beschieden. Fühlt ihr  
Geduld vorherrschend so in eurem Wesen,  
Daß ihr dies hingehn laßt? Seid ihr so fromm,  
Zu beten für den guten Mann und sein  
Geschlecht, des schwere Hand zum Grab euch beugte  
Und euch zu Bettlern macht' und eure Kinder?

**Erster Mörder.** Mein König, wir sind Männer.

**Macbeth.** Ja, im Verzeichniß lauft ihr mit als Männer,  
Wie Jagd- und Windhund, Blendling, Wachtelhund,  
Spiz, Pudel, Schäferhund und Halbwolf, alle  
Der Name Hund benennt; das Rangregister  
Erst unterscheidet schnelle, träge, kluge,  
Den Hausbewacher und den Jäger, jeden  
Nach seiner Eigenschaft, die ihm Natur  
Liebreich geschenkt; und die Bezeichnung dient  
Zum Unterschied von dem Verzeichniß, welches  
Sie alle gleich aufführt. So mit den Menschen.  
Habt ihr nun einen Platz im Rangregister,  
Und nicht den schlechtesten in der Mannheit, sprecht;  
Und solches Wort vertrau' ich eurem Busen,

Deffen Vollstreckung euren Feind beseitigt,  
Herzinnig fest an unsre Lieb' euch schmiedet,  
Da unser Wohlsein kränfelt, weil er lebt,  
Das nur in seinem Tod gesundet.

**Zweiter Mörder.**

Herr,  
Mit hartem Stoß und Schlag hat mich die Welt  
So aufgereizt, daß mich's nicht kümmert, was  
Der Welt zum Troß ich thu'.

**Erster Mörder.**

Und ich bin einer,  
So matt von Elend, so zerzaust vom Unglück,  
Daß ich mein Leben seh' auf jeden Wurf,  
Es zu verbessern oder los zu werden.

**Macbeth.** Ihr wißt es beide, Banquo war eu'r Feind.

**Zweiter Mörder.** Gewiß, mein Fürst.

**Macbeth.**

So ist er meiner auch  
Und in so blut'gem Groll, daß jeder Pulsschlag  
Von ihm nach meinem Herzensleben zielt.  
Und obgleich meine Macht mit offenem Anlich  
Ihn löschen könnt' aus meinem Blick, mein Wille  
Die That rechtfertigend; doch darf ich's nicht,  
Und manchen, der mir Freund ist so wie ihm,  
Des Lieb' ich nicht kann missen, muß vielmehr  
Des Fall beklagen, den ich selbst erschlug;  
Und darum sprech' ich euch um Beistand an,  
Dem Böbelange das Geschäft verlarvend  
Aus manchen wicht'gen Gründen.

**Zweiter Mörder.**

Wir vollziehn,

Was Ihr befehlt.

**Erster Mörder.** Wenn unser Leben auch —

**Macbeth.** Aus euren Augen leuchtet euer Mut.

In dieser Stunde spätestens meld' ich euch,  
Wo ihr euch stellt, bericht' euch außs genauste  
Den Augenblick; denn heut nacht muß es sein;  
Und etwas ab vom Schloß; stets dran gedacht,  
Daß ich muß rein erscheinen. Und mit ihm,  
Um nichts nur halb und obenhin zu thun,  
Muß Fleance, sein Sohn, der ihm Gesellschaft leistet,  
Des Abseins mir nicht minder wichtig ist  
Als seines Vaters, das Geschick mit ihm  
Der dunkeln Stunde teilen.

Entschließt euch nun für euch; gleich komm' ich wieder.

**Zweiter Mörder.** Wir sind entschlossen, Herr.

**Macbeth.**

So ruf' ich euch



Als bald; verweilt da drin. Es ist entschieden.  
Denkft, Banquo, du den Himmel zu gewinnen,  
Muß deine Seel' heut nacht den Flug beginnen. (Alle ab.)

## 2. Scene.

Ebendasselbst. Ein anderes Zimmer.

Lady Macbeth tritt auf mit einem Diener.

Lady Macbeth. Ist Banquo fort vom Hof?

Diener. Ja, Kön'gin; doch er kommt zurück heut abend.

Lady Macbeth. Dem König meld, ich lasse ihn ersuchen  
Um wen'ge Augenblicke.

Diener. Ich gehorche. (Er geht ab.)

Lady Macbeth. Nichts ist gewonnen, alles ist dahin;  
Stehn wir am Ziel mit unzufriednem Sinn;  
Ziel sührer, das zu sein, was wir zerstört,  
Ward durch Zerstörung schwankend Glück gewährt.

Macbeth tritt auf.

Nun, teurer Freund, was bist du so allein  
Und wählst nur trübe Bilder zu Gefährten?  
Gedanken hegend, die doch tot sein sollten,  
Wie jen', an die sie denken. Was unheilbar,  
Vergessen sei's. Geschehen ist geschehen.

Macbeth. Zerbacht ward nur die Schlange, nicht getödet;

Sie heilt und bleibt dieselb', indes ihr Zahn  
Wie sonst gefährdet unsre arme Bosheit.  
Doch ehe soll der Dinge Bau zertrümmern,  
Die beiden Welten schaudern, eh' wir länger  
In Angst verzehren unsrer Wahl und schlafen  
In der Bedrängniß solcher grausen Träume,  
Die uns allmächtig schütteln. Lieber bei  
Dem Toten sein, den, Frieden uns zu schaffen,  
Zum Frieden wir gesandt, als auf der Folter  
Der Seel', in ruheloser Qual zu zuden.  
Duncan ging in sein Grab,

Sanft schläft er nach des Lebens Fieberschauern;  
Verrat, du thatst dein Argstes: Gift noch Dolch,  
Einheim'sche Bosheit, fremder Anfall, nichts  
Kann ferner ihn berühren.

Lady Macbeth. O, laß gut sein!  
Teurer Gemahl, glätte die Runzeln weg;  
Sei froh und munter heut mit deinen Gästen.

Macbeth. Das will ich, Lieb'; und, bitte, sei es auch:  
Vor allem wend auf Banquo deine Sorgfalt  
Und schenk ihm Auszeichnung mit Wort und Blick.  
Unsicher noch, sind wir genötigt, so  
Zu baden unsre Würd' in Schmeichelströmen;  
Daß unser Antlitz Larve wird des Herzens,  
Verbergend, was es ist.

Lady Macbeth. Du mußt das lassen.

Macbeth. O! von Skorpionen voll ist mein Gemüt.  
Du weißt, Geliebte, Banquo lebt und Fleance.

Lady Macbeth. Doch schuf Natur sie nicht für ew'ge Dauer.

Macbeth. Ja, das ist Trost; man kann noch an sie kommen;  
Drum sei du fröhlich. Eh' die Fledermaus  
Beendet ihren klösterlichen Flug;  
Eh' auf den Ruf der dunkeln Fefate,  
Der hornbeschwingte Käfer, schläfrig summend,  
Die nächt'ge Schlummergehocke hat geläutet,  
Ist eine That geschehn fürchtbarer Art.

Lady Macbeth. Was hast du vor?

Macbeth. Unschuldig bleibe, Kind, und wisse nichts,  
Bis du der That kunnst Beifall rufen. Komm  
Mit deiner dunkeln Binde, Nacht; verschließe  
Des mitleidvollen Tages zartes Auge;  
Durchstreich mit unsichtbarer, blut'ger Hand,  
Und reiß in Stücke jenen großen Schuldbrief,  
Der meine Wangen bleicht! — Das Licht wird trübe;  
Zum düstern Wald erhebt die Kräh' den Flug;  
Die Tagsgeschöpfe schläfrig niederkauern,  
Und schwarze Nachtmold' auf Beute lauern.  
Du staunst mich an? Still! — Sündentprohne Werke  
Erlangen nur durch Sünden Kraft und Stärke.  
So, bitte, geh mit mir. (Sie gehen ab.)

## 3. Scene.

Ebendasselbst. Ein Park im Schloß.

Drei Mörder treten auf.

Erster Mörder. Wer aber hieß dich zu uns stoßen?

Dritter Mörder.

Macbeth.

Zweiter Mörder. Man braucht ihm nicht zu mißtraun; denn er bringt  
Für unsern Auftrag uns und unsre That  
Genauste Weisung.



**Erster Mörder.** Wenn dem so ist, bleib.  
Der West glimmt noch von schwachen Tagesstreifen;  
Der Reiter spornet nun eil'ger durch die Dämmerung,  
Zur Schenke noch zu kommen, und schon naht  
Der, den wir hier erwarten.

**Dritter Mörder.** Pferde! — Horcht!

**Banquo** (hinter der Scene). Heda! bringt Licht!

**Zweiter Mörder.** Er muß es sein; die andern,  
Die noch erwartet wurden, sind schon alle  
Im Schloß.

**Erster Mörder.** Die Pferde machen einen Umweg.  
**Dritter Mörder.** Fast eine Meile; und er geht gewöhnlich,  
Wie jeder thut, von hier bis an das Schloßthor  
Zu Fuß.

Banquo und Fleance treten auf, ein Diener mit einer Fadel voran.

**Zweiter Mörder.** Ein Licht!

**Dritter Mörder.** Er ist es.

**Erster Mörder.** Macht euch dran!

**Banquo.** Es kommt Regen noch zu Nacht.

**Erster Mörder.** So mag er fallen!

(Ersticht Banquo.)

**Banquo.** Weh mir! Verrat! Flieh, guter Fleance, flieh, flieh! —  
Du kannst mein Rächer sein. — O Schurke!

(Banquo stirbt. Fleance und der Diener fliehen.)

**Dritter Mörder.** Wer schlug das Licht aus?

**Erster Mörder.** War's nicht wohl gethan?

**Dritter Mörder.** Nur einer liegt; der Sohn entfloh.

**Zweiter Mörder.** So ist

Die beste Hälfte unsrer Müh' verloren.

**Erster Mörder.** Gut, gehn wir denn und melden, was gethan.

(Sie gehen ab.)

#### 4. Scene.

Brunksaal im Schloß. Bedeckte Tafel.

Es treten auf Macbeth, Lady Macbeth, Rosse, Lenox, Lords, Gesolge.

**Macbeth.** Ihr kennt selbst euren Rang; nehmt Platz. Einmal  
Für alle, herzlich uns willkommen!

**Lords.** Dank Eurer Hoheit.

**Macbeth.** Wir wollen uns in die Gesellschaft mischen  
Als ein bescheidner Wirt. Die Wirtin nahm

Schon ihren Platz; doch mit Vergünstigung  
Erjuchen wir um ihren Gruß und Willkomm.  
**Lady Macbeth.** Sprich ihn für mich zu allen unsern Freunden;  
Denn herzlich heiß' ich alle sie willkommen.

Der erste Mörder tritt zur Seitenthür ein.

**Macbeth.** Sieh, ihres Herzens Dank kommt dir entgegen.  
Gleich voll sind beide Seiten. Hier will ich  
Mich in die Mitte setzen. Ungehemmt  
Sei nun die Lust; gleich soll der Becher kreisen. —  
Auf deiner Stirn ist Blut —

**Mörder.** So ist es Banquos.

**Macbeth.** Viel besser draus an dir, als drin in ihm.  
So ist er abgethan?

**Mörder.** Herr, seine Kehle  
Ist durchgeschnitten; — das that ich für ihn.

**Macbeth.** Du bist der beste Kehlabschneider; doch  
Auch der ist gut, der das für Fleance gethan:  
Warst du's, so hast du betnesgleichen nicht.

**Mörder.** Mein königlicher Herr, Fleance ist entwischt.

**Macbeth.** So bin ich wieder krank; sonst wär' ich stark.  
Gesund wie Marmor, fest wie Fels gegründet;  
Frei, ungehemmt wie ringseinhüllende Luft.  
Doch jetzt umschränkt, gepfercht, umpfählt, gekerkert  
Zu schrankenlosem Zweifel und Besorgnis.  
Doch Banquo ist uns sicher?

**Mörder.** Ja, teurer Herr; im Graben liegt er sicher,  
In seinem Kopfe zwanzig tiefe Wunden,  
Die kleinst' ein Lebenstod.

**Macbeth.** Nun, dafür Dank.

Da liegt  
Die ausgewachsne Schlange; das entfloh'ne  
Gewürm ist giftig einst nach seiner Art,  
Doch zahlos jetzt. — Nun mach dich fort; auf morgen  
Bernehm' ich mehr. (Mörder geht ab.)

**Lady Macbeth.** Mein königlicher Herr,  
Ihr seid kein heitrer Wirt. Das Fest ist feil,  
Wird nicht das Mahl in seinem Fortgang oft  
Durch Willkomm erst geschenkt. Man speist am besten  
Dahem; doch auswärts macht die Höflichkeit  
Den Wohlgeschmack der Speisen, nüchtern wäre  
Gesellschaft sonst.

**Macbeth.** Du holde Mahnerin! —



Nun, auf die Eglust folg' ein gut Verdauen,  
Gesundheit beiden!

**Lenor.** Gefällt es Eurer Hoheit, sich zu setzen?

Banquos Geist kommt und setzt sich auf Macbeths Platz.

**Macbeth.** Beisammen wär' uns hier des Landes Adel,  
Wenn Banquo nicht, der fürstliche, noch fehlte;  
Doch möcht' ich lieber ihn unfreundlich schelten  
Als eines Unfalls wegen ihn bedauern.

**Lenor.** Da er nicht kommt, verlegt er sein Versprechen.

Gefällt's Eu'r Majestät, uns zu beglücken,  
Indem Ihr Platz in unsrer Mitte nehmt?

**Macbeth.** Die Tafel ist voll.

**Lenor.** Hier ist ein Platz noch.

**Macbeth.** Wo?

**Lenor.** Hier, teurer König. Was erschreckt Eu'r Hoheit?

**Macbeth.** Wer von euch that das?

**Lords.** Was, mein guter Herr?

**Macbeth.** Du kannst nicht sagen, daß ich's that! O, schüttle  
Nicht deine blut'gen Locken gegen mich.

**Hoffe.** Steht auf, ihr Herrn, dem König ist nicht wohl.

**Lady Macbeth.** Bleibt sitzen, Herrn, der König ist oft so

Und war's von Jugend an; o, steht nicht auf!

Schnell geht der Anfall über, augenblicks

Ist er dann wohl. Beachtet ihr ihn viel,

So reizt ihr ihn, und länger währt das Übel.

Gßt, seht ihn gar nicht an. — Bist du ein Mann?

**Macbeth.** Ja, und ein kühner, der das wagt zu schauen.

Wovor der Teufel blaß wird.

**Lady Macbeth.** Schönes Zeug!

Das sind die wahren Bilder deiner Furcht:

Das ist der lust'ge Dolch, der, wie du sagtest,

Zu Duncan dich geführt! — Ha! dieses Zuden,

Auffahr'n, Nachaffung wahren Schrecks, es paßte

Zu einem Weibermärchen am Kamin,

Bestätigt vom Großmütterchen. — O, schäme dich!

Was machst du für Gesicht? denn am Ende

Schaust du nur auf 'nen Stuhl.

**Macbeth.** Ich bitt' dich, sieh! blick' auf! schau an! Was sagst du?

Ha! meinethalb! wenn du tannst nicken, sprich auch.

Wenn Grab und Beingewölb' uns wieder schickt,

Die wir begruben, sei der Schlund der Geier

Uns Totengruft! (Der Geist geht fort.)

**Lady Macbeth.** Was! ganz entmannt von Thorheit?

**Macbeth.** So wahr ich vor dir steh', ich sah ihn!

**Lady Macbeth.** O der Schmach!

**Macbeth.** Blut ward auch sonst vergossen, schon von alters,

Es' menschlich Recht den frommen Staat gereinigt;

Ja, auch seitdem geschah so mancher Mord,

Zu schrecklich für das Ohr, da war's Gebrauch,

Daß, war das Hirn heraus, der Mann auch starb,

Und damit gut.

Doch heutzutage stehn sie wieder auf

Mit zwanzig Todeswunden auf den Köpfen

Und stoßen uns von unsern Stühlen. Das

Ist noch weit seltsamer als solch ein Mord.

**Lady Macbeth.** Mein König, Ihr entzieht Euch Euren Freunden.

**Macbeth.** Ha! ich vergaß. —

Staunt über mich nicht, meine würd'gen Freunde;

Ich hab' ein seltsam Übel, das nichts ist

Für jene, die mich kennen.

Wohlan! Lieb' und Gesundheit trink' ich allen,

Dann seß' ich mich. Ha! Wein her! voll den Becher!

Der Geist kommt.

So trink' ich auf das Wohl der ganzen Tafel,

Und Banquos, unsers Freund's, den wir vermessen;

Wär' er doch hier! sein Wohlgergehn, wie aller

Dürst' ich. Ihm, euch!

**Lords.** Wir thun in Treuen Bescheid.

**Macbeth.** Hinweg! — Aus meinen Augen! — Laß

Die Erde dich verbergen!

Marklos ist dein Gebirn, dein Blut ist kalt;

Du hast kein Anschau mehr in diesen Augen,

Mit denen du so stierst.

**Lady Macbeth.** Nehmt dies, ihr Herrn,

Als was Alltägliches; nichts weiter ist's,

Nur daß es uns des Abends Lust verdirbt.

**Macbeth.** Was einer wagt, wag' ich:

Komm du mir nah als zott'ger russischer Bär,

Geharn'scht Rhinoceros, hyrcan'scher Tiger;

Nimm jegliche Gestalt, nur diese nicht;

Nie werden meine festen Nerven beben.

Ober sei lebend wieder; fordre mich

In eine Wüß' außs Schwert: vertrieh' ich mich

Dann zitternd, nenn mich eines Mägdeleins Puppe.

Hinweg! gräßlicher Schatten!

Unkörperliches Blendwerk, fort! — Ha! so. — (Geist geht fort.)



Du nicht mehr da, nun bin ich wieder Mann. —  
 Ich bitte, steht nicht auf.

**Lady Macbeth.** Ihr habt die Lust  
 Verschmecht und die Geselligkeit gestört  
 Durch höchst fremdart'ge Grillen.

**Macbeth.** Kann solch Wesen  
 An uns vorüberziehn wie Sommerwolken,  
 Ohn' unser mächtig Staunen? Du machst mich irr  
 An meinem eignen Selbst, bedenk' ich jetzt,  
 Daß du anschaust Gesichte solcher Art  
 Und doch die Röthe deinen Wangen bleibt,  
 Wenn Schreck die meinen bleicht.

**Rosse.** Was für Gesichte?

**Lady Macbeth.** Ich bitt' Euch, sprecht nicht; er wird schlimm  
 und schlimmer;

Fragen bringt ihn in Wut. Gut' Nacht mit eins!  
 Erwartet nicht, daß wir euch erst entlassen,  
 Geht all' zugleich.

**Lenox.** Wir wünschen Eurer Majestät  
 Gut' Nacht und bestes Wohl.

**Lady Macbeth.** Gut' Nacht euch allen.  
 (Alle Lords und das Gefolge gehen ab.)

**Macbeth.** Es fordert Blut, sagt man: Blut fordert Blut.

Man sah, daß Fels sich regt', und Bäume sprachen;  
 Auguren haben durch Geheimnis Deutung  
 Von Elstern, Kräh'n und Dohlen ausgefunden  
 Den tief verborgnen Mörder. — Wie weit ist die Nacht?

**Lady Macbeth.** Im Kampf fast mit dem Tag, ob Nacht, ob Tag.

**Macbeth.** Was sagst du, daß Macduff zu kommen weigert  
 Auf unsre Ladung?

**Lady Macbeth.** Sandtest du nach ihm?

**Macbeth.** Ich hör't's von ungefähr; doch will ich senden.  
 Kein einz'ger, in des Haus' mir nicht bezahlt  
 Ein Diener lebte. Morgen will ich hin,  
 Und in der Frühe, zu den Schicksalschwestern,  
 Sie sollen mehr mir sagen; denn gespannt  
 Bin ich, das Schlimmst' auf schlimmstem Weg zu wissen.  
 Zu meinem Vorteil muß sich alles fügen;  
 Ich bin einmal so tief in Blut gestiegen,  
 Daß, wollt' ich nun im Waten stille stehn,  
 Rückkehr so schwierig wär' als durchzugehn.  
 Seltsames glüht im Kopf, es will zur Hand,  
 Und muß gethan sein, eh' noch recht erkannt.

**Lady Macbeth.** Dir fehlt die Würze aller Wesen, Schloß.

**Macbeth.** Zu Bett. — Daß selbstgeschaffnes Graun mich quält,  
 Ist Furcht des Neulings, dem die Übung fehlt. —  
 Wir sind noch jung im Handeln. (Sie gehen ab.)

## 5. Scene.

Die Heide. Donner.

Hekate kommt, die drei Hexen ihr entgegen.

**Erste Hexe.** Was giebt es, Hekate, warum so zornig?  
**Hekate.** Ihr garst'gen Betteln, hab' ich denn nicht recht

Da ihr euch, dreist und unverschämt, erfrecht,  
 Und treibt mit Macbeth euren Spud  
 In Rätselkram, in Mord und Trug?  
 Und ich, die Weist'rin eurer Kraft,  
 Die jedes Unheil heimlich schafft,  
 Mich hat man nicht um meine Gunst,  
 Zu Ehr' und Vorteil unsrer Kunst?  
 Und schlimmer noch, uns wird kein Lohn,  
 Ihr dientet dem verkehrten Sohn,  
 Der, trozig und voll Übermut,  
 Sein Werk nur, nicht das eure, thut.  
 Auf! bessert's noch, macht euch davon,  
 Trefft mich am Puhl des Acheron  
 Am Morgen; dahin wird er gehn,  
 Von uns sein Schicksal zu erspahn.  
 Mit Kesseln und mit Sprüchen seid  
 Und allem Zauberwerk bereit.

Ich muß zur Lust hinaus: die Nacht  
 Wird auf ein Unheilswerk verbracht;  
 Vor Mittag viel geschehn noch soll.  
 Ein Tropfen gift'ger Dünste voll  
 An einem Horn des Mondes blinkt,  
 Den sang' ich, eh' er niederjunkt,  
 Der, destilliert mit Zauberkunst,  
 Ruft Geister, die mit list'gem Dunst  
 Ihn täuschen, daß mit Macht Bethörung  
 Ihn treibt in Wahnwitz, in Zerstörung.  
 Dem Tod und Schicksal trotz' er fed,  
 Hoff' über Furcht und Gnad' hinweg;  
 Denn, wie ihr wißt, war Sicherheit  
 Des Menschen Erbfeind jederzeit. (Ruht hinter der Scene.)  
 Hinweg! dort sitzt mein kleiner Geist, o schaut!



In einer dunkeln Wolf' und ruft mich laut.  
(Gesang hinter der Scene.) Komm heran, komm heran!  
Hefate, o komm heran!

**Hefate.** Ich komm', ich komm', ich komme!

So schnell ich immer kann!

So schnell ich immer kann. (Sie geht ab.)

**Erste Hete.** Fort, laßt uns eilen; bald kommt sie zurück.

(Sie gehen ab.)

### 6. Scene.

**Fores.** Im Schloß.

Lenox und ein Lord treten auf.

**Lenox.** Mein Wort berührt nur leicht, was Ihr gedacht;  
Sinnf fernern drüber nach. Ich sage nur,  
Seltsam geht manches zu. Der gnadenreiche Duncan  
Ward von Macbeth beklagt. — Nun, er war tot.  
Der wackre Banquo ging zu spät noch aus;  
Wollt Ihr, so könnt Ihr sagen: Fleance erschlug ihn,  
Denn Fleance entfloh. — Man muß so spät nicht ausgehn.  
Wer kann wohl anders als es schändlich finden,  
Daß Donalbain und Malcolm töteten  
Den gnadenreichen Vater? Höll'sche Unthat!  
Wie grämte sich Macbeth! Erschlug er nicht  
In frommer Wut die beiden Thäter gleich,  
Die weinbetäubt und schlafverfunken waren?  
War's edel nicht gethan? Ja, klüglich auch;  
Denn jedes Menschen Seel' hätt' es empört,  
Ihr Leugnern anzuhören. Also sag' ich,  
Alles verfügt' er wohl. So dent' ich auch,  
Daß hätt' er Duncans Söhne unterm Schloß —  
Was mit des Himmels Hilfe nie geschehn soll —  
Sie würden fühlen, was es sagen will,  
Den Vater zu ermorden; so auch Fleance.  
Doch still! für dreiste Wort', und weil er ausblieb  
Bei des Tyrannen Feste, hör' ich, fiel Macduff  
In Ungunst. Wißt zu sagen Ihr, wo er  
Sich aufhält?

**Lord.** Duncans Sohn, durch den Tyrannen  
Veraubt des Erbrechts, lebt an Englands Hof,  
Wo ihn der fromme Eduard aufgenommen  
So huldreich, daß des Glückes Bosheit nichts

Ihm raubt' an Achtung. Dorthin ging auch Macduff,  
Des heil'gen Königs Hilfe zu erbitten,  
Daß er Northumberland und Siward sende,  
Damit durch ihren Beistand, nächst dem Schutz  
Des Himmels, wir von neuem schaffen mögen  
Den Tafeln Speiß' und unsern Nächten Schlaf,  
Fest und Bankett befrein von blut'gen Messern,  
Mit Treuen huld'gen, freie Ehr' empfangen,  
Was alles uns jetzt fehlt; und diese Nachricht  
Hat so den König aufgeregt, daß er  
Zum Kriege rüstet.

**Lenox.** Sandte er zu Macduff?

**Lord.** Ja; doch mit einem kurzen „Herr, nicht ich“  
Schickt er den finstern Boten heim, der murmelt,  
Als woll' er sagen, Ihr bereut die Stunde,  
Die mich beschwert mit dieser Antwort.

**Lenox.** Das dient ihm  
Zur Warnung wohl, so fern zu bleiben, wie  
Ihm seine Weisheit rät. Ein heil'ger Engel  
Flieg' an den Hof von England, und verkünde  
Die Botschaft, eh' er kommt; daß Segen schnell  
Dies Land erfreue, von verfluchter Hand  
So hart gedrückt!

**Lord.** Auch mein Gebet mit ihm. (Sie gehen ab.)

### Vierter Aufzug.

#### 1. Scene.

Eine finstre Höhle, in der Mitte ein Kessel.

**Donner.** Die drei Heten kommen.

**Erste Hete.** Die gelbe Kay' hat dreimal miaut.

**Zweite Hete.** Ja, und einmal der Igel quiert.

**Dritte Hete.** Die Harpye schreit. — 's ist Zeit.

**Erste Hete.** Um den Kessel dreht euch rund,

Werft das Gift in seinen Schlund:

Kröte, die im kalten Stein

Tag' und Nächte dreimal neun

Zähen Schleim im Schlaf gegoren,

Sollst zuerst im Kessel schmoren!

**Alle.** Mißt ihr alle! mißt am Schwallen!

Feuer, brenn, und Kessel, walle!